

# NABUCCO

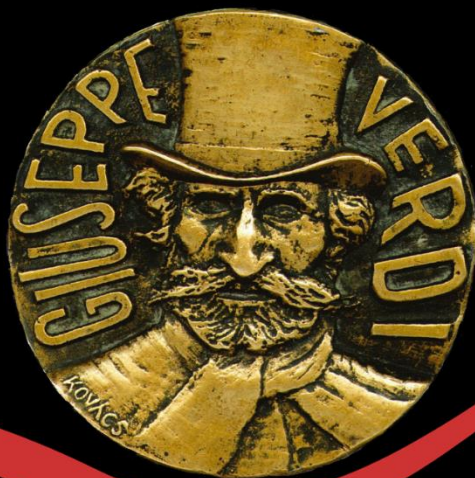
Oper von Giuseppe Verdi in konzertanter Aufführung

Jorge Alberto Martinez | Monica Chavez

Apostol Milenkov

Maria Droulou | Julian Henao

Lisa Schramböck | Gerhard Eder



**ORCHESTER CONCENTUS21**

**CHOR ALLEGRO VIVACE**

**CHOREINSTUDIUNG MATTHIAS BINDER**

**DIRIGENT HERBERT KRENN**

# Nabucco

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi

Libretto von Temistocle Solera

Konzertante Aufführung in italienischer Originalfassung

Abigaille (Sopran)

Nabucco (Bariton)

Fenena (Mezzosopran)

Ismaele (Tenor)

Zaccaria (Bass)

Anna (Sopran) / Abdallo (Tenor)

Hohepriester des Baal (Bass)

Dirigent

Choreinstudierung

Chor

Orchester

Monica Chavez

Jorge Alberto Martinez

Maria Droulou

Julian Alberto Henao Gonzalez

Apostol Milenkov

Lisa Schramböck

Gerhard Eder

Herbert Krenn

Matthias Binder

Allegro Vivace

Concentus21

***Nach Ende des 1. Akts folgt eine Pause von ca. 30 Minuten***

2. Dezember 2023 - 19 Uhr

3. Dezember 2023 - 17 Uhr

Veranstaltungszentrum Rudolfsheim, 1150 Wien

## Das Orchester

Der Concentus21 ist ein traditionelles Amateurorchester. Unsere Mitspieler verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren und an regelmäßigen Konzerten. Im Repertoire aus Klassik, Romantik und wienerischer Unterhaltungsmusik sind auch unbekannte und außergewöhnliche Werke. Große, konzertante Operaufführungen und Konzerte mit bedeutenden Solisten sind herausfordernde, aber intensive Erlebnisse für die engagierten Amateure. Der künstlerische Leiter Herbert Krenn steht für die "Wiener Tradition" des Musikmachens, die er auch im 21. Jahrhundert weitergeben möchte.



## Der Chor

Allegro Vivace ist eine bunt gemischte Gruppe was Alter, Berufe und auch weitere Interessen betrifft. Die Sängerinnen und Sänger verbindet jedoch das gemeinsame Hobby "Singen", der Humor und das gesellige Proben-Aprés. Das Repertoire des Chores ist breit gefächert, es werden geistliche und weltliche Lieder in verschiedenen Sprachen, aus unterschiedlichen Musikepochen und Musikrichtungen gesungen. So ist für jeden etwas dabei. Bei Konzerten, Messen und zahlreichen anderen Anlässen wie Hochzeiten und Taufen kann man den Chor erleben und auch das abwechslungsreiche Weihnachtsprogramm hat bereits Tradition.



## Herbert Krenn - Dirigent



ist Gründer und musikalischer Leiter des concertus21. Seine musikalische Ausbildung begann er frühzeitig mit Flöten-, Gitarren und Klavier Unterricht, sowie mehrjähriger Mitgliedschaft bei den Mozartsängerknaben in Wien unter Prof. Erich Schwarzbauer. Nach, bzw. neben dem Besuch der Musikklassik des BORG in Wiener Neustadt studierte er Klavier (Prof. Hanna Schwarz), Cembalo (Prof. Marina Mauriello) und Dirigieren (Prof. Maksimiljan Cencic), sowie Musik- und Theaterwissenschaft in Wien (mit Schwerpunkt der Musik des 19. Jahrhunderts). Daneben absolvierte er zahlreiche Kurse und Meisterkurse für Dirigieren, unter anderem bei Prof. Lutz Herbig, Prof. Ervin Acél, GMD Markus Poschner, Prof. Ulrich Weber und Prof. Karl Heinz Bloemeke. Sein weit gefächertes Repertoire, das er regelmäßig im In- und Ausland dirigiert, umfasst neben den traditionellen Orchesterwerken der Klassik und Romantik auch Opern und Operetten.

## Matthias Binder – Chorleiter Allegro Vivace

wurde 1976 in Kirchdorf an der Krems (Oberösterreich) geboren. Seine musikalische Ausbildung begann am Musikgymnasium Linz (Balduin Sulzer). Anschließend studierte er am Bruckner Konservatorium Linz und der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Kurt Neuhauser/Dirigieren, Ingrid Kaiserfeld/Gesang) und unterrichtete im Anschluss jahrelang an Gymnasien und privaten Musikschulen. Er ist regelmäßig im In- und Ausland als Sänger und Dirigent im Bereich der Kirchenmusik, der Bühnenmusik und Konzertmusik tätig.



Matthias ist aktives Mitglied des Arnold Schoenberg Chores (Erwin Ortner) ebenso wie regelmäßiger Sänger in der Pfarre St. Augustin, sowie im Stephansdom. Seit 2014 ist er Chorleiter von Allegro Vivace und seit 2019 auch vom Ensemble aCHORD.



## **Jorge Alberto Martinez** (*Nabucco*)



Der mexikanische Bariton Jorge Alberto Martinez absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Chorleitung in seiner Heimat und studierte anschließend Gesang an den Konservatorien in Hamburg und Bremen. Zu seinen Professoren zählen Krisztina Laki, Dieter Schweikard und Enrico Facini. Er belegte Meisterkurse bei Montserrat Caballé, Lorenzo Regazzo und Gemma Bertagnolli.

Als Preisträger der Kammeroper Schloss Rheinsberg gab er sein Europadebüt in der Rolle des Dapertuttos in Hoffmanns Erzählungen (Offenbach). Im Rahmen dieses Festivals war er ebenfalls Teil der Operngala an der Seite von Edita Gruberova und Klaus Florian Vogt. Es folgte eine Station als festes Ensemblemitglied des Landestheaters Schleswig-Holstein. Seit 2017 lebt der Künstler in Wien, wo er zuletzt mit der Sopranistin Grace Bumbry und Prof. Gerhard Kahry arbeitete. Neben seinen Opernrollen ist Martinez regelmäßig bei Konzerten in der Orangerie des Schloss Schönbrunn zu hören.

Seine häufigen Gastspiele führten ihn bereits mehrmals an das Gran Teatro de la Habana auf Kuba und ans Opernhaus Kiel. Zu seinem breit gefächerten Repertoire gehören Rollen wie Escamillo (Carmen), Germont (La traviata), Sharpless (Madame Butterfly), Marcello (La Bohème), Don Giovanni, Figaro, Conte di Almaviva (Le nozze di Figaro), Wolfram (Tannhäuser), Papageno (Zauberflöte), Conte di Luna (Il trovatore).

## **Monica Chavez** (*Abigaille*)

Die mexikanische Sopranistin Mónica Chávez begeistert mit ihrer vielseitigen Spinto-Sopranstimme, beeindruckender Stimmfarbe und herausragender Bühnenpräsenz ein internationales Publikum. Ihre Karriere führte sie in renommierte Opernhäuser und Konzertsäle weltweit, darunter das Teatro Palacio de las Bellas Artes in México City, das Théâtre du Châtelet in Paris, die Ljubljana Opera, die



Athens Concert Hall, das Teatro Degollado in Guadalajara, den Wiener Musikverein, das Wiener Konzerthaus, die Wiener Kammeroper, das Schlosstheater Schönbrunn, das Congress Center Villach, die Musikhalle Hamburg und viele mehr.

Mit einem beeindruckenden Repertoire hat Monica Rollen wie Gioconda, Aida, Elisabetta (Don Carlos), Amelia (Ballo in Maschera), Desdemona, Maddalena di Coigny, Mimi, Tosca, Giorgietta (Il Tabarro), Santuzza, Contessa, Fiordiligi, Donna Elvira, Vittelia, Electra, Jenny (Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny), Leonore (Fidelio), Elisabeth, Venus, Senta und viele andere erfolgreich interpretiert. Sie hat mit namhaften Künstlern wie Janetz Lotric, Jonas Kaufmann, Thomas Hampson und Francisco Araiza zusammengearbeitet.

Ihre musikalische Ausbildung begann Mónica Chávez im Alter von neun Jahren am National Konservatorium für Musik in ihrer Heimatstadt Mexiko-Stadt. Nach Stipendien des Kulturministeriums der Republik Mexiko und des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung studierte sie Gesang an der Musikuniversität Wien. Sie erhielt Stipendien von Mexikos FONCA (Nationale Stiftung für die Künste) und wurde unter anderem von KS Margarita Lilova ausgebildet. Mit Prof. István Cserján (Wiener Staatsoper) studierte sie ihr umfangreiches Repertoire ein und gewann internationale Gesangswettbewerbe.

Mónica Chávez hat auf bedeutenden Bühnen in Mexiko, Österreich, der Schweiz, Spanien, Deutschland, Griechenland, Finnland, Frankreich, Rumänien, Ungarn, Slowenien, der Slowakei, Bulgarien und Italien brilliert. Sie hat mit herausragenden Dirigenten wie Ernst Märzendorfer, Jörg-Peter Weigle, Nayden Todorov zusammengearbeitet, um nur einige zu nennen. Zudem profitierte sie von intensiven Kooperationen mit Regisseuren wie Gianfranco di Bosio, Reto Nickler, Philipp Kochheim und vielen anderen.

### **Maria Droulou** (*Fenena*)



Die auf Kreta geborene Mezzosopranistin, diplomierte im Fach Geige am Konservatorium Heraklion Kreta und Sologesang an der MUK Wien. Ihre erste Engagements als Solistin der Augustinerkirche, beim Sommerfestival Klosterneuburg und beim Festival Alte Musik Wilhering bekam sie schon während des Studiums. Nach dem Sologesangsdiplom wurde sie im Centre de Formation Lyrique der National Oper von Paris aufgenommen. Für ihre Leistungen gewann sie den Preis „Cercle Carpeaux“.

Es folgten Opernproduktionen bei den Festivals Septembre Musical d’Orne , Festival Aix en Provence, Festival Chorégies d’ Orange, Sédières a Clergoux, an der National Oper Algiers, in der Albert Hall und an der Royal Opera Nottingham, bei Radio France, sowie Auftritte mit dem Orchestre National des Pays de la Loire, mit dem Philharmonischen Orchester Bohuslav Martinù und dem Orchestra of Opera North. Ihr Repertoire beinhaltet auch griechische Lieder, die im ORF Haus in Wien aufgeführt und ausgestrahlt wurden.

### **Julian Henao Gonzales** (*Ismaele*)

Gelobt für seine „edle Stimmfarbe“ (Wiener Zeitung) und seinen „weichen, goldenen Tenor“ (Der Standard) brilliert Julian Henao Gonzalez in einem Repertoire, das Werke von Bizet, Debussy, Donizetti, Händel, Mozart, Rossini, Salieri, Tschairowsky und Verdi umfasst. Als Mitglied des Jungen Ensembles am Theater an der Wien sang er unter anderem die Rollen Pelléas in Pelléas et Mélisande, Ernesto (Don Pasquale), Toniolo in Gassmann's „Gli uccellatori“, Pilade Oreste, Ferrando (Così fan tutte), Christgeist (Die Schuldigkeit des ersten Gebots), Lucio / Gondoliere in Rossini's „Otello“, Bandiera in Salieri's „La scuola de' i gelosi“, Harlekin / Soldat in Ullmann's „Der Kaiser von Atlantis“





und Malcolm in Macbeth. Außerdem sang er Alfredo in „La traviata“ in einer reduzierten Fassung, arrangiert von Lotte de Beer.

Julian Henao Gonzalez studierte zunächst Gesang bei Prof. Bernardo Sánchez und Maestro Detlef Scholz an der der Universidad de Antioquia und der Academia Bernardo Sánchez in seiner Heimat Kolumbien und gab sein Bühnendebüt als Saboyano Luisa Fernanda am Opernhaus von Medellín. Er setzte sein Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Edith Lienbacher, Regine Köbler und Jesús León fort. Außerdem arbeitete er mit Ernesto Palacio an der Accademia Rossiniana "Alberto Zedda" des Rossini Festivals in Pesaro. Zu seinen jüngsten Engagements gehören Graf Almaviva (Il barbiere di Siviglia) für Opera Open 2021, Plovdiv, Ernesto (Don Pasquale) für Glyndebourne on Tour, ein Liederabend für die Chopin Society, Warschau, Konzerte für die Haydn Gesellschaft und die Passauer Herbstsaiten sowie die Wiederaufnahme von „Die Backchen“ am Burgtheater, Wien.

Zu seinen Aufnahmen gehört Matilde di Shabran vom Festival Rossini in Wildbad, die jetzt auf Naxos CD erschienen ist. Seine aktuellen Engagements führen ihn als Nemorino in L'elisir d'amore an die Ópera de Colombia, Almanzor Zoraida di Granata und Un ragazzo del popolo La Ciociara an die Wexford Festival Oper. Graf Almaviva in Il barbiere di Siviglia für die Oper Sofia und die Staatsoper Opera Plovdiv. Außerdem gibt er sein Debüt beim Pesaro Festival als Lucio / Gondoliero in Otello, Conte di Libenskof in Il viaggio a Reims für die English Touring Opera und JET Specials - Summer, sowie The Ende im Theater an der Wien.

### **Apostol Milenkov** (*Zaccaria*)



Der bulgarische Bass Apostol Milenkov wurde in Sofia geboren, wo er auch seine Operngesangsbildung an der Staatlichen Musikakademie erhielt. Seit 2003 lebt er in Wien und ist als freischaffender Opernsänger tätig.

Sein Repertoire umfasst Mozarts „Figaro“, Don Giovanni“, „Cosi fan tutte“, „Die Zauberflöte“, Verdis „Attila“, „Nabucco“, „Rigoletto“, „Don Carlo“, Wagners „Der fliegende

Holländer“ und „Die Walküre“, Pucinis „Turandot“ und „Tosca“, Bizets „Carmen“, Beethovens „Fidelio“, „Missa Solemnis“ und die 9. Symphonie, zahlreiche symphonische-, oratorische und Kammermusikwerke von Verdi, Tschaikowsky, Mozart, Schostakowitsch, Schubert, Brahms, Dvorak, Bellini, Rossini und auch viele Partien aus dem russischen, dem italienischen und dem französischen Opernrepertoire.

Opern- und Konzertauftritte u.a. in der Sofia National Oper, St. Petersburg Philharmonie, im Musikverein Wien, Budweis, Staatsoper Košice, Oper Klosterneuburg, Staatsoper Plovdiv, Varna Summer International Music Festival, Kinderoper der Wiener Staatsoper, Sirene Operntheater, Hallstatt Classics, mit der Russischen Kammerphilharmonie, dem Mödlinger Symphonischen Orchester, der Salzburger Konzertgesellschaft, dem Sofia Philharmonie Orchester u.v.m.

2020 gründete Apostol Milenkov das Männersolistenensemble „Orthodoxie“, wo er selbst als Solist tätig ist. 2022 hat er die Band für R&B & Blues DREAMER gegründet. Er verwirklicht zahlreiche eigene Projekte im Bereich der Kammermusik, der Kirchenmusik, der zeitgenössischen Musik sowie thematische Aufführungen klassischer Musik, wie z.B. „Vivat Bacchus“, „Rendezvous mit Mephisto“, „Nur wer die Sehnsucht kennt“, „Ende des Herbstes“ u. v. a.

### **Lisa Schramböck** (*Anna und Abdallo*)



Lisa Poropat wurde als Lisa Schramböck in Wien geboren. Schon als Kind sang sie viel in Chören und lernte Querflöte, worin sie mehrere Preise im Jugendbewerb "Prima la Musica" gewann. Später sang sie unter anderem im Chor "Neue Wiener Stimmen" und lernte Gesang bei Claudia Guarin, Michaela Ungureanu-Binder, Sook Oh, Ingrid Haselberger und anderen.

Neben gelegentlichen Engagements als Sängerin unterrichtet sie Sport und Spanisch an einem Wiener Gymnasium.

## Gerhard Eder (*Hohepriester*)

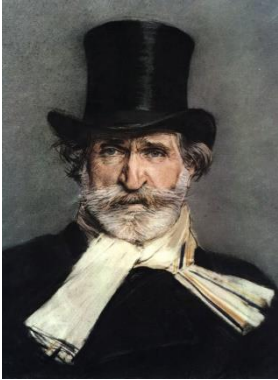


Gerhard Eder wurde im Waldviertel geboren. Erste musikalische Erfahrung sammelte er als Sängerknabe im Stift Zwettl. Er studierte an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien: Musikerziehung bei Ernst Tittel, Hans Gillesberger u.a., bald aber ausschließlich Gesang bei Prof. Ilse Rapf, Lied und Oratorium bei Erik Werba, sowie Operndarstellung bei Karl Etti, Wolfgang Gabriel und Christian Moeller.

Ab 1960 war er 11 Jahre lang Mitglied des Wiener Akademie-Kammerchores unter Xaver Meyer und nahm an internationalen Tournées teil. Bei Musica Antiqua Wien wirkte er unter René Clemencic und Bernhard Klebel mit. Von 1966 bis 1971 war er Mitglied des Theaters an der Wien, wo er auch Musical-Erfahrung sammeln konnte. Nachdem er im Sommer 1971 den Bartolo in Paisiellos „Barbier von Sevilla“ mit der Wiener Kammeroper im Schönbrunner Schlosstheater gesungen hatte, war er ab Herbst 1971 Mitglied des Chores der Wiener Staatsoper und ab 1973 auch Mitglied der Wiener Hofmusikkapelle, beides bis 2003.

In den langen Jahren seiner Karriere nahm er auch solistische Aufgaben als Lied- und Oratoriensänger, in Konzerten und Opern im In- und Ausland wahr. Zu den Höhepunkten zählen dabei Mitwirkungen unter Herbert von Karajan und Georg Solti im Rahmen der Salzburger Festspiele, weiters unter Riccardo Muti, Josef Mertin, Bruno Maderna, Hans Gillesberger, Hermann Furtmoser, Wolfgang Gabriel, Xaver Meyer, Bernhard Klebel, Erwin Ortner u.a. Gerhard Eder ist in Rundfunkaufnahmen des ORF unter Leitung von Nikolaus Fheodoroff als Solist von Bach-Kantaten zu hören. Zu seinen Schallplattenaufnahmen zählen das Mozart Requiem mit der Hofmusikkapelle unter Hans Gillesberger und Reinhard Kaisers Markus-Passion mit dem Grazer Concertchor unter Alois J. Hochstrasser. Seine Liebe „zur Linken“ galt dem Kirchenchor St. Leopold, Wien 2, den er 42 Jahre leitete.

## Giuseppe Verdi - Nabucco



Giuseppe Verdi (1813-1901) war als Komponist populär, bevor er als bedeutend angesehen wurde. Es waren vor allem die Chöre seiner frühen Opern – Nabucco (1842), I Lombardi (1843) und Ernani (1844) – die ab 1840 seinen Ruhm begründeten. Sie wurden von einer zerrissenen Nation, deren politischer Enthusiasmus sich in der Oper entzündete, solange republikanische Politik sich weniger in Taten als in Wachträumen auslebte, als musikalische Symbole des Risorgimento empfunden.

Die Besonderheit dieser Werke besteht darin, dass sie anstelle von Nummern-Opern ein „szenisch-musikalisches Drama“ entfalten, in dem jede Melodie eine szenisch-aktuelle Funktion hat, die bis ins letzte Detail vom Komponisten gesteuert wurde. Die Librettisten sind „nur“ Ausführende seiner Angaben, oft bestimmt Verdi sogar die Dialogworte, ebenso wie viele Vorgaben zur Dramaturgie und zum Bühnenbild.

„Nabucco“ markiert dabei seinen Durchbruch als Opernkomponist, wie der gleichzeitig entstandene „Rienzi“ für Richard Wagner.

Die Oper wurde am 3. März 1842 als letztes Werk der Spielzeit an der Mailänder Scala uraufgeführt und erlebte nicht weniger als 57 Wiederholungen. Jahre später bezeichnete Verdi die Jahre nach dem Erfolg von „Nabucco“ als „Galeerenarbeit“, da er sich von nicht immer erfolgreichen Opernaufträgen unter Druck setzen ließ.

Die Handlung ist eher verworren (siehe „Inhalt“) und enthält ein ständiges Aufeinanderprallen erhitzter Affekte. Im 3. Akt erklingt eines der bekanntesten Stücke romantischer Opernliteratur, der Chor der gefangenen Hebräer „Va pensiero, sull’ali dorate“ („Flieg Gedanke, mit goldenen Flügeln“ bzw. in einer alten Übersetzung: „Teure Heimat, wann werden wir wieder dich sehen“). Er gilt als „heimliche Hymne des Risorgimento“, also des italienischen Kampfes um die Unabhängigkeit und wird bis heute „da capo“ wiederholt, vor allem in italienischen Opernhäusern.

Freilich ist diese Zuschreibung eine rückblickende Konstruktion im Zusammenhang dieser italienischen Nationsbildung, die in den ersten Verdi-Biografien Ende des 19. Jahrhunderts ausgeführt wurde. Der Librettist der Oper „Nabucco“ Temistocle Solera (1815-1878) stand einer katholisch geprägten politischen Bewegung nahe, welche die Stärkung der Kirche im neu entstehenden italienischen Nationalstaat forderte.

## **Ouvertüre**

### **Erster Akt: „Gerusalemme“ – Jerusalem**

*So spricht der Herr: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand Nebukadnezars, des Königs zu Babel, und er wird sie mit Feuer anstecken und verbrennen. (Jeremias)*

Nr.1: Im Inneren des Salomonischen Tempels versammelt sich das Volk der Hebräer zum Gebet und fleht seinen Gott Jehova an, er möge es vor seinem Feind beschützen, die seinen Tempel und die ganze Stadt bedroht.

Nr. 2: Zacharias, ihr Hohepriester, führt dem Volk die gefangene Fenena, die Tochter des verfeindeten Assyrerkönigs Nabucco, vor. Um die Freilassung Fenena zu erlangen, hat Nabucco versprochen, die Stadt und den Tempel zu verschonen.

Nr. 3: Ismael, der Neffe des hebräischen Königs bleibt mit Fenena zurück, und sie gestehen sich ihre gegenseitige Liebe. Sie hat ihn einst aus der Gefangenschaft befreit. Fenenas Halbschwester Abigaille ertappt die beiden, als Ismaele versucht, die gefangene Fenena zu befreien. Da Abigaille selbst Ismaele liebt, droht sie ihnen nun mit ihrer Rache.

Nr. 4: Plötzlich stürmen babylonische Krieger in den Tempel, an deren Spitze erscheint Nabucco. Zacharias, mit einem Dolch bewaffnet, droht ihm mit dem Tod seiner Tochter Fenena, doch Ismaele stellt sich schützend vor sie. Nabuccos Wut ist grenzenlos und er droht, das Volk der Hebräer zu vernichten.

## Zweiter Akt: „L’Empio“ – Der Gottlose

*Siehe, ein schreckliches Ungewitter des Herrn wird kommen und den Gottlosen auf den Kopf fallen.* (Jeremias)

Nr. 5: In ihren Gemächern im Königspalast entdeckt Abigaille ein Dokument, aus dem hervorgeht, dass sie die Tochter einer Sklavin ist. Niemand soll dies erfahren, weil sie sonst ihre ehrgeizigen Pläne, die Macht als vermeintlich rechtmäßige Thronerin an sich zu reißen, nicht verwirklichen kann. Sie schwört Rache und plant den Tod von Fenena und ihres Vaters Nabucco. Da erscheint der Oberpriester und berichtet, dass in einem erneuten Krieg Nabucco getötet wurde und nicht Fenena, sondern Abigaille die neue Königin werden soll.

Nr. 6: Zacharias betet zu Jevoha und bittet um Hilfe und Schutz. Zusätzlich berichtet er, dass Ismaele vergeben worden und Fenena zum jüdischen Glauben übergetreten sei.

Nr. 7 und 8: Abdallo stürzt herein und berichtet, dass Nabucco im Kampf getötet wurde und Abigaille nun Königin sei. Da erscheint plötzlich Nabucco. Er droht allen mit fürchterlicher Vergeltung und schmäht die Götter, indem er sich selbst als alleiniger Gott bezeichnet! Ein Donnerschlag und Blitz werfen ihn zu Boden und entreißen ihm die Krone, die sich nun Abigaille selbst aufsetzt und sich damit zur Königin krönt.





### **Dritter Akt: „La profezia“ – Die Prophezeiung**

*Es sollen Wüstentiere in Babylon ihre Wohnung haben und mit Eulen und Wiedehopfen wohnen. (Jeremias)*

Nr. 9 und 10: Abigaille sitzt auf dem Thron. Der Hohepriester überbringt ihr den Urteilsspruch der Priester: Fenena und die Hebräer sollen getötet werden. Nabucco wird als Gefangener hereingeführt. Abigaille berichtet ihm den Urteilsspruch der Priesterschaft und kündigt ihm den baldigen Tod Fenenas an. Nabucco sucht verzweifelt das Pergament, das über die wahre Herkunft von Abigaille Auskunft gibt. Nachdem er es gefunden hat, zerreißt es Abigaille voller Hohn und Spott.

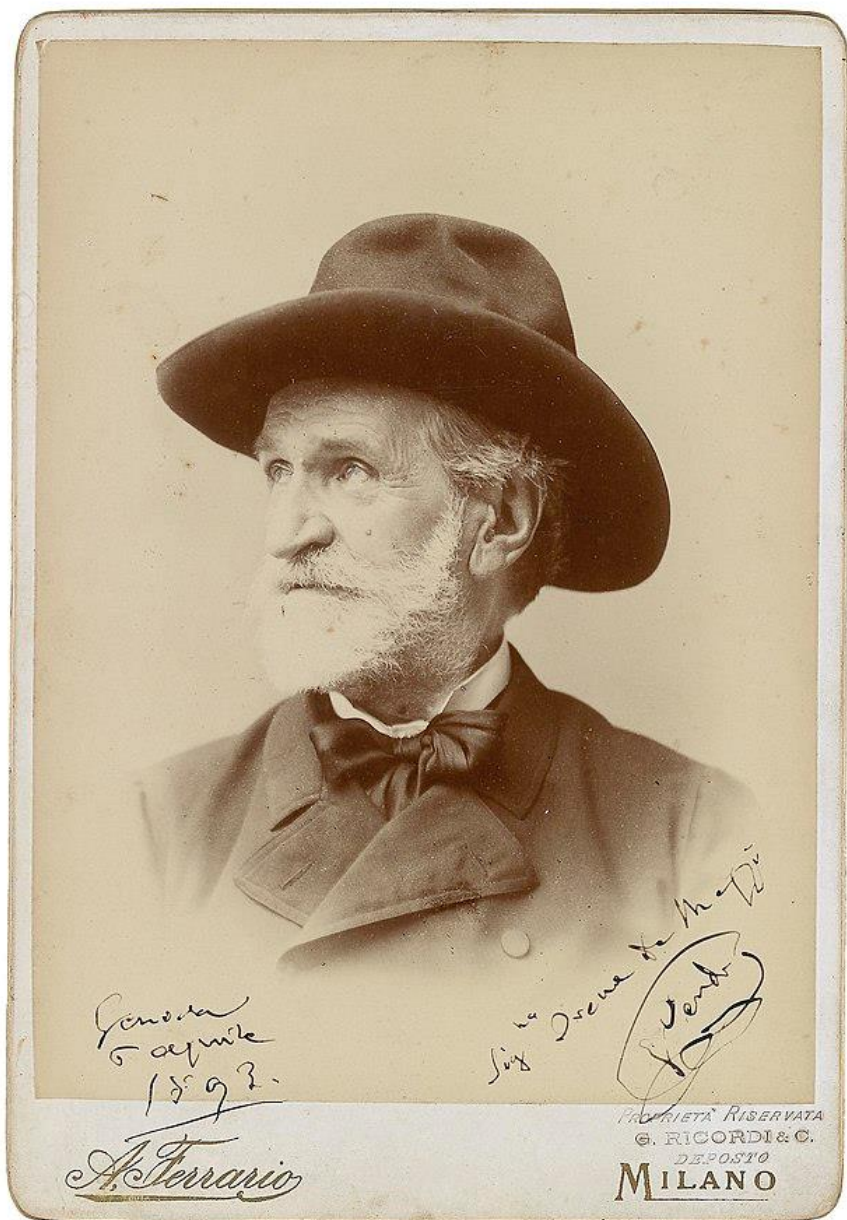
Nr. 11: An den Ufern des Euphrat ertönt der Klagegesang der Hebräer. Zacharias fordert das Volk auf, sich gegen die Besatzer zu erheben, damit es mit Hilfe Jehovas befreit wird.

### **Vierter Akt: „L'idolo infranto“ – Das zertrümmerte Götzenbild**

*Das zertrümmerte Götzenbild Baal steht mit Schanden: seine Götzenbilder sind zerschmettert. (Jeremias)*

Nr. 12: Abigaille hat Nabucco einsperren lassen. Aus der Ferne hört er, dass das Volk bereits den Tod Fenenas betrauert. In seiner Verzweiflung fleht er zu Jehova und bittet um seine Hilfe. Mit göttlicher Hilfe kann er die Türe seines Gefängnisses öffnen und eilt mit seinen Getreuen zum Opferaltar, wo Fenena auf ihre Hinrichtung wartet. Nabucco stürmt mit dem Schwert in der Hand, gefolgt von Abdallo und seinen Soldaten in den Tempel. Das Standbild des Baal fällt in sich zusammen und verschüttet Abigaille, die sterbend noch um Verzeihung bittet. Nabucco schenkt den Hebräern die Freiheit. Zuletzt huldigen alle dem mächtigen Jehova.

\*



Porträtphotographie aus dem Jahre 1893 mit Widmung des Komponisten

## Wussten sie schon, dass...

... Verdi ein Altenheim für betagte Musiker erbaut hat? Die Casa Verdi oder in der Langform „Casa di Riposo per Musicisti“ beheimatet auch heute noch pensionierte Sänger:innen und Musiker:innen.

... Verdi ein leidenschaftlicher Bauer, Esser und Koch war? Heute würde man ihn wohl als „Foodie“ bezeichnen. Seine Spezialität war „Risotto alla Milanese“.

... der Komponist rege Korrespondenz pflegte? Über 35.000 Briefe schrieb er im Laufe seines Lebens.

... er so bekannt war, dass er auf die Frage nach seiner Adresse einmal geantwortet haben soll „Ich denke, Italien wird genügen“.

... seine Musik dem Publikum nicht nur durch die Opernaufführungen, Konzerte und Aufnahmen bekannt ist, sondern auch in unzähligen Filmen verwendet wird? Ob in Ernst Marischkas Sissi Trilogie oder in Pretty Woman, bei Opernszenen wird oft Verdi intoniert.

... Verdis Tod im Jahr 1901 ganz Italien erschütterte? Die Massen, die beim Begräbnis anwesend waren, hörten Chor und Orchester zusammengestellt aus Musikern des ganzen Landes unter der Leitung von Arturo Toscanini. Sie intonierten zum Abschied seinen berühmten Gefangenenchor.

... die österreichische Erstaufführung der Oper „Nabucco“ am 4. April 1843 im Kärntnertheater unter der Leitung des Komponisten selbst stattfand? Im Laufe seines Lebens kam Verdi noch einige Male nach Wien. Anlässlich seines Besuchs im Jahr 1875 wurde er zum Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde ernannt.

... es im 23. Wiener Gemeindebezirk die Aidagasse, die Nabuccogasse, die Othellogasse, die Rigolettogasse und die Traviatagasse gibt, die nach Verdis Opern benannt sind?.

## Mitwirkende Orchester

### 1. Violine

Christine Geier (KM)  
Cai Baierl  
Valentina Barsh  
Maria Hodasz  
Elisabeth Pucar  
Alexander Raidl  
Lucia Sander  
Viola Thies  
Laura Völkle  
Darina Wauro

### 2. Violine

Kerstin Krellenberg (STF)  
Magda Jalikop  
Ceri Middleton  
Svetlana Polishchuck  
Franz Schramböck  
Laura Wabitsch  
Natalie Wichmann  
Julia Zwick  
Zoia Shyrokova

### Viola

Carmen Ofner (STF)  
Aurore Abraham  
Ricardo Azocar  
Elisabeth Rydholm  
Johann Getele  
Sebastian Zimmer

### Violoncello

Andreas Wenhardt (STF)  
Johannes Eckert  
Jessica Firu  
Julia Lechner  
Martin Ranftler  
Cornelia Szabó-Knotik

### Kontrabass

Constantin Lepiczek (STF)  
Michael de Werd  
Barbara Piesch  
Emma Schilling

### Flöte

Angelo Sinapi  
Melanie Fuchs  
Margit Scheuchel

### Oboe

Magdalena Gebetsberger  
Gabriele Fritsch-Kusatz

### Klarinette

Anja Kahlbacher  
Paul Rechberger

### Fagott

Yana Snisar  
Melanie Uhlir

### Horn

Tai Motoda  
Kirsty Hodges  
Eva Schöpfleuthner

### Trompete

Eva Rüdissler-Bruckböck  
Rainer Pallas

### Posaune

Reinhardt Böhm  
Magdalene Eberstein  
Günter Götz

### Tuba

Sebastian Hafele

### Harfe

Zsuzsana Aba-Nagy

### Pauke &

### Schlagwerk

Sebastian Fabian  
Thomas Schmidt

## Mitwirkende Chor

**Sopran 1:** Binder Iris, Dünkelmeyer Tina, Hanousek Steffi, Meindl Veronika, Papousek Andrea, Pribitzer Carina, Stangl Ilse, Neubauer Mathilde, Haller Brigitte, Knassmüller Monika, Reischmann Helga, Wang Yuyu

**Sopran 2:** Hauser Jasmin, Smutny Elisabeth, Urch Gisela, Zimmer Franziska, Tonnhofer Uschi, Harczula Constanze

**Alt 1:** Otto Elisabeth, Reich Daniela, Wolfger Sarah, Dietl Franziska, Bauernhofer Barbara

**Alt 2:** Croot Grego Clara, Kurdiowsky Barbara, Schlintl Eva, Wolfger Magdalena, Hauser Ilse, Haimel Astrid

**Tenor 1:** Klingler Florian, Kurz Susanne, Papousek Franz, Wolfger Hubert, Ulla Hochmeier, Isabella Aigner, Günther Mohaupt, Denk Philip

**Tenor 2:** Bauer Tom, Hauser Rudi, Sommariba Luis, Strobl Marcus, Binder Matthias

**Bass 1:** Kotesovec Thomas, Ludovico Visentin, Miglinci Merlin, Petuelli Erich, Ewen Daniel, Trompeter Norbert

**Bass 2:** Hauser Rafael, Schmid Ingo, Wolfger Horst, Strasser Georg, Haimel Franz, Lingens Lukas, Hörlezeder Peter

### *Frühlingskonzert*

Am 16. März 2024 um 19:30 Uhr im Veranstaltungszentrum Leopoldstadt mit der Solistin Zsuzsana Aba-Nagy (Harfe). Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Boieldieu und Bizet



Der Kartenvorverkauf startet voraussichtlich Anfang Februar.

\*

### **Weitere Konzerte:**

**Sommerkonzert** am 21. Juni und 22. Juni jeweils 19:30 Uhr

**Herbstkonzert** am 30. November um 19:00 Uhr

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und Unterstützer:innen:

 Rechtsanwalt  
Dr. Alexander Raidl, BA

<https://www.rechtsanwalt-raidl.at/>

WORKHELD

<https://www.workheld.com>

Ströck

<https://www.stroeck.at>

Programmheft Verkaufspreis 2€

Impressum: Orchesterverein Concentus21 | ZVR 711290521 | [www.concentus21.at](http://www.concentus21.at) | Mail: [info@concentus21.at](mailto:info@concentus21.at)

Redaktion: Cornelia Szabó-Knotik, Christine Geier | Layout, Grafik: Christine Geier